

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr 26. Dienstag, den 26. Juli 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Zur Beruhigung des Publicums wird andurch bekannt gemacht, daß, nach der Versicherung des Herrn Kreis-Amts-Physicus D. Wendler, an der, heutigen Nachmittags, auf der Chaussee nach den Thonbergstraßenhäusern, aufgefundenen franken Mannsperson, Spuren der Cholera nicht wahrzunehmen gewesen sind. Kreis-Amt Leipzig, den 25. Juli 1831.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann das.  
Kunad.

**L i t e r a r i s c h e s.**

- 1) Frankreichs Streitkräfte und Stärke der in den verschiedenen Feldzügen der Revolutionskriege von 1792 bis 1815 aufgestellten Armeen. Nach officiellen Berichten und den bewährtesten Quellen bearbeitet. Leipzig, bei A. Lehnhold. 1831. 92 S. in gr. 8.
- 2) „Deutschland und die Revolutionen.“ 92 S. in gr. 8. Ebendasselbst.

Beide Schriften scheinen einen Verfasser zu haben; beide zeigen von vieler Belesenheit und sorgfältiger Zusammenstellung; beide machten sich zum Zweck, zu zeigen, daß Deutschland von Frankreich nichts zu fürchten habe. In Betreff der französischen Heere soll dieß Nr. 1 darthun; in Betreff einer Revolution, die in Deutschland statt finden könnte, soll es Nr. 2 beweisen. Wir bekennen ganz offen, daß uns Nr. 1 viel mehr zusagt, als die zweite Schrift. Es handelt sich hier um Resultate, welche arith-

metischer gestellt sind, obschon bei Armeen es keineswegs bloß auf die Zahl allein, sondern auf die moralische Kraft ankommt, welche in der Brust wohnt. Wie hätten sonst die Polen bis jetzt widerstehen können, welche freilich nach Nr. 2 von Frankreich „angefacht“ seyn sollen.

Eben mit Nr. 2 können wir uns nicht recht befreunden. Der Zweck ist gut, aber das Mittel, die Darstellung, nach unserm Bedünken, oft verfehlt. Für alle die Gräueltthaten, welche in Frankreich vorgekommen sind, und vom Verfasser als Vorbereitung der dortigen Revolution dargestellt werden, lassen sich auch in der blutigen Geschichte Deutschlands die Seitenstücke finden. Die Hussitenkriege, der Bauernkrieg, Wallensteins und seiner Freunde Ermordung, die Verfolgung der Protestanten in den Niederlanden unter Karl V., der zerrissene Freiheitsbrief der Böhmen, die Lichtensteiner Dragonaden in Schlessen, das Restitutions-

edict, die Vertreibung der Salzburger, würden wohl dem, was in Frankreich geschah, mit Ausnahme der Bartholomäusnacht, die Waage halten, und unter den kleinern deutschen Fürsten hat es gerade genug gegeben, die im Verhältnisse Ludwig XV. nicht nachstehen werden. Daß alle Deutschen „durch den deutschen Bund zu einem großen Ganzen vereint“ seyn sollten, daß sie dahin ihr Auge vertrauensvoll richten sollten (S. 22), wollen wir zwar wünschen, hoffen es aber kaum, denn der deutsche Bund ist seit seiner Entstehung mehr Fürstenthum, als Völkerbund, und bei dem Interesse der Völker, bei den Wünschen dieser, welche sehr heilige, ihnen versprochene Rechte: Volksvertretung, Freiheit der Presse, des Handels, verlangten, immer ganz kalt, wo nicht in Opposition gewesen, und eben darum scheint es uns nicht glaublich, daß „nur ein gemeinschaftliches Interesse die Völker an der Oder, Elbe, Weser, Donau, Main, Rhein, verbinden sollte,“ denn überall haben wir seit 1815 nur vom Auslande gelesen und gehört. Der Gedanke des Baiern, des Sachsen, ist meist in Oestreich, ja oft in Preußen verboten, wenn er sich auf einem Blatte Papier zeigt. Wo aber solche Mittheilung erschwert wird, wo der Verkehr leichter mit England, mit der Türkei, als mit dem nächsten Nachbar in der Entfernung von drei Stunden statt finden kann, wo Tausende sich vom Paschen nähren und Gränzjäger überall umher laufen, da kann unmöglich ein Interesse, „das heilige Interesse der Deutschen, 30 Millionen unter einem Paniere versammeln,“ so sehr es übrigens zu wünschen wäre und statt finden würde, wenn man seit 1815 mehr auf die Wünsche der deutschen Völker geachtet hätte.

Redacteur und Verleger: D. A. Fests.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
vom 25. Juli 1831.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechelte à 3 pCt.....		
grosse.....	—	97	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	84
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Commer-Credit-Cassen-Scheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	102	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr.....	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
Commer - Credit - Cassen - Scheine			v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			Excl.d. Zinsen v. 1. Jan. od. 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830.		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	à 3 pCt.		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			grosse.....	97	—
à 28 und 30 Thlr. ....	—	—	kleinere.....	—	97½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.....	—	—			

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	137½	—
do.	2 Mt.	—	—
Augsburg in Ct.	k. S.	—	100½
do.	2 Mt.	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	103½	—
Bremen in Louisd'or	k. S.	109½	—
do.	2 Mt.	108½	—
Breslau in Ct.	k. S.	102½	—
do.	2 Mt.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	—	100½
do.	2 Mt.	—	—
Hamburg in Banco	k. S.	146½	—
do.	2 Mt.	145½	—
London pr. L. St.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	6. 13
Paris p. 300 Fr.	k. S.	78½	—
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	—	100½
do.	2 Mt.	—	—
do.	3 Mt.	—	99½

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.	—	109½	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	13½
Kaiserl. do.	—	—	18½
Bresl. do. à 65½ As do.	—	—	12½
Passir. do. à 65 As do.	—	—	12
Species	—	—	—
Verh. { Preuss. Courant	—	—	102½
{ K. sächs. Cassenbillets	—	—	101½
Gold p. Mark fein köln.	—	—	—
Silber 13löth. u. dar. pr. do.	—	—	—
do. niederhaltig... do.	—	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—	—
Dergl. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—	—
Actien der Wiener Bank in Fl.	1030	—	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	81½	—	—
do. seit 1829 à 4 pCt.	69½	—	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine à 4½ in preuss. Ct.	90½	—	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—	—
poln. in pr. Cour.	—	—	—

**Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.**

Heute, den 26. Juli:

**Der Freischütz,**

romantische Oper in drei Aufzügen, von F. Kind.  
Musik von K. M. von Weber.

Personen:

Ottokar, regierender Graf. Herr Pollack.  
Kuno, gräflicher Erbsörster. — Bollert.  
Agathe, seine Tochter. \* \* \*  
Annchen, eine junge Verwandte. \* \* \*  
Kaspar, } Jägerburschen } Herr Riese.  
Mar, } — } — Ubrich.

Samiel, der schwarze Jäger. Herr Bunte.  
Kilian, ein reicher Bauer. — Fischer.  
Ein Eremit. — Pögnier.  
Erster } Jägerbursche } — Zimmermann.  
Zweiter } — } — Linke.  
Dritter } — } — Saalbach.  
Brautjungfern. Jäger und Gefolge.  
Bandleute und Musikanten. Erscheinungen.

\*\* Ule. Traut — Agathe, } als Gäste.  
\*\*\* Ule. Pistor — Annchen, }  
Krank: Ule. Sohm. Hr. Rabehl. Hr. Weidner.  
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

**Bekanntmachungen.**

Theater-Anzeige. Morgen, den 27. Juli: Die Königin von sechszehn Jahren, oder: Christine's Liebe und Entfagung, Drama in zwei Aufzügen, v. Th. Hell. Ule. Alexandrine Gebhardt — Christine, als Gast. Hierauf: Nehmt ein Exempel daran, Lustspiel in einem Aufzuge, von Töpfer. Ule. Wilhelmine Gebhardt — die Frau, als Gast.

**Avertissement,**

Auf Höchsten Befehl sollen den 30. Juli d. J. von Vormittags 9 Uhr an in der hiesigen Rentamts-Expedition im Schlosse Pleißenburg verschiedene zu Erdbohrversuchen brauchbare Instrumente, neues und altes Eisen, auch andere zu obigen Versuchen und zum gewöhnlichen Gebrauch nützliche Inventariestücke, ingleichen die beiden Bohrhäuser mit Thürme bei Markranstädt und Quessig, das bei letzterm befindliche Schmiedehaus und ein großes Aufzugrad, gegen sofortige in Conventionsmünze zu leistende Zahlung öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, welche Gegenstände, und zwar: die als bei Markranstädt und Quessig noch

befindlich im Verzeichniß angegeben, vom 25. bis 28. Juli daselbst, durch den in Markranstädt anwesenden Obersteiger Backofen gezeigt, die hier befindlichen aber am Termitage selbst von früh 8 Uhr an im Hofe des Schlosses Pleißenburg in Augenschein genommen werden können, und sind die Verzeichnisse hierüber bei dem Rentamte Pegau, dem Obersteiger Backofen zu Markranstädt und dem hiesigen Rentamte unentgeltlich zu haben.

Rentamt Leipzig, am 8. Juli 1831.

J. C. Braunsdorf.

Literarische Anzeige. In der Verlagsbuchhandlung von E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen, neuer Neumarkt) zu bekommen:

**Die Kunst,  
gut und schnell zu verdauen,**

wenn man auch viel gegessen hat. Mit besonderer Hinsicht auf die Wirkungen der Speisen und Getränke auf den Magen und die Verdauungswerkzeuge, um zu erkennen, was dem Magen schädlich oder dienlich ist. Frei aus dem Französischen übersezt von Karl Frohreich. 8. 1831. Brosch. 8 gGr.

Eine Menge Personen leiden an Unverdaulichkeit. Die Erscheinung dieser Schrift wird daher Vielen willkommen seyn, denn um viel essen zu können und gut zu verdauen, würde gewiß mancher Reiche einen Theil seines Vermögens geben, und aus dieser Schrift ersieht man die Kunst, viel zu essen und auch schnell zu verdauen. Es wird daher bestimmt Niemanden gereuen, die wenigen Groschen dafür ausgegeben zu haben.

Literarische Anzeige. Bei Adolph Froberger in Leipzig (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus) ist so eben erschienen:

**Wegweiser durch einige Klippen der Rechtschreibekunst,** von M. C. G. W. Hoffmann, des Predigtamtes Candidat und Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Amalienburg. 8 Gr.

Der Verfasser hat in dieser Schrift die gleich- oder ähnlichlautenden, aber verschieden geschriebenen Wörter der hochdeutschen Sprache in kurzen Sätzen zusammengestellt. Faßlichkeit und Deutlichkeit war sein Bestreben. Eben so suchte derselbe durch eine sorgfältige Auswahl des Stoffes nicht nur den Verstand der Jugend zu belehren und das Herz zu bilden, sondern auch Theilnahme für den Gegenstand zu wecken und zu befestigen.

**Von den mit so vielem Beifall aufgenommenen zwei Jagd-Gesängen** der zweiten Jäger-Compagnie hiesiger Communalgarde habe ich auf Verlangen eine zweite Auflage machen lassen, und sind daher Exemplare à 6 Pf. in meiner Leihbibliothek und im Durchgange des Rathhauses zu haben. G. H. Schröter.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Vollständige Exemplare von Hogarths sämtlichen Werken, 72 Kupfertafeln enthaltend, (früherer Preis 24 Thlr.) jetzt für 8 Thlr., und

Nichtenbergs Erklärungen dazu in 12 Bänden (früherer Preis 12 Thlr.) jetzt für 4 Thlr., sind in der Serig'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt Nr. 12, zu haben.

**Ueber das Mutterkorn,**

dessen Entstehung, wahre Beschaffenheit, Genuß, herrschende Irrthümer, Sicherstellung etc., genügende Aufklärung zu geben, verfaßte ich eine kleine Schrift, die alsbald in allen Buchhandlungen zu haben seyn wird. Brot, das aus  $\frac{1}{2}$  Mutterkorn und  $\frac{1}{2}$  reinem Mehl gebacken ist, liegt bei mir zum Anschauen und Kosten. Professor Pohl.

Anzeige. Billige Gegenstände für Kinder, zu Prämien bei Bogelschießen und dergleichen Spielen anwendbar, empfiehlt in mannigfaltiger Auswahl  
C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Anzeige. Da der Hühneraugen-Operateur Alexander aus Danzig hat bekannt machen lassen, daß seine Abreise den 25. d. M. seyn wird, sich aber noch Mehrere bei ihm gemeldet haben, welche mit diesem Uebel behaftet sind, so sieht er sich genöthigt, seine Abreise noch bis zum 31. d. M. zu verschieben. Er logirt im Brühl, neben dem Frauencollegium, im Hause des Feilenhauer Herrn Krause, bei dem Damen-Kleidermacher Herrn Wießner.

Verkauf. Divans, Sopha's, Stühle u. s. w., von verschiedenen Holzarten und Ueberzügen, und eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, so wie auch 6 Stück lackirte Rohr-  
stühle und ein runder Tisch, sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen bei  
C. G. Müller, Tapezierer, Petersstraße Nr. 68, 2½ Treppe hoch.

Verkauf. Eine einspännige und eine zweispännige Chaise nebst Pferd und Geschirr steht zu verkaufen. Näheres neuer Neumarkt Nr. 631.

Verkauf. Auf dem Rittergute Zangenberg bei Zeitz stehen 100 Stück fette dreijährige Hammel zum Verkauf.

Zu verkaufen ist in Nr. 669 an der neuen Pforte eine weiße Wolfshündin.

Zu verkaufen ist eine Fischwathe und Schleppsaß bei dem Fischermeister Böse.

Zu verkaufen stehen einige hundert Stück Bierflaschen in der Ritterstraße Nr. 760.

### D r a h t s t ü r z e n ,

ein zweckmäßiges Abwehrungsmittel genäschiger Insecten, in verschiedenen Größen, empfehlen  
Sellier & Comp.

### Eine Putz- und Modewaaren-Handlung in Berlin

soll Verhältnisse halber verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer belieben das Nähere bei den Herren Th. Kettembeil & Comp. hier zu erfragen.

### L'eau d'epiterme und Creme de Coco,

beides sehr gute Mittel, die aufgesprungene und raube Haut weich und geschmeidig zu machen, so wie ferner: griechisches Wasser, zum Schwarzfärben der Haare, empfing in Commission  
Karl Schubert, am Markte.

Wohnungs-Veränderung. Meinen geehrtesten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an in Herrn General-Consul Küstner's Hause am Markte wohne, und empfehle mich zugleich ihrem fernern geneigten Wohlwollen. Leipzig, den 18. Juli 1831.  
Ludw. Albr. Pätz, Damen-Schneidermeister.

Gesuch. Ein junger Mann, der mehrere Jahre in Expeditionen gearbeitet hat, und sich durch die besten Zeugnisse ausweisen kann, wünscht baldigst fernerweite Beschäftigung in einer Expedition als Copist zu erhalten. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Chiffre E. G. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Anerbieten. An einen Tanzmeister, der eine Gesellschaft hat, kann unter sehr billiger Bedingung ein Saal überlassen werden in der goldnen Säge.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann Ausnahme finden bei C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Gesucht wird ein Lehrbursche, welcher Lust hat, die Böttcher-Profession zu erlernen, und kann gleich antreten, jedoch muß derselbe von guter Erziehung und nicht zu schwach seyn.  
J. G. Stumme, Böttchermeister, im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Gesuch. Für ein Drogerei- und Farbwaaren-Geschäft in Leipzig suche ich einen Lehrling von guter Bildung.  
Ernst Ludwig Spahn, im goldnen Einhorn.

Gesucht werden zu Michael dieses Jahres eine perfecte Köchin und eine Jungemagd, in weiblichen Arbeiten wohl erfahren. Das Nähere zu erfragen Quergasse Nr. 1360, zwei Treppen hoch.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welches sowohl in der Wirthschaft wohl erfahren, als auch in allen Arten von Nähterei, vorzüglich im Kleidermachen, geübt ist, sucht entweder als Wirthschafterin oder sonst eine Anstellung in einer guten Familie zu finden. Das Nähere hierüber ertheilt man Ritterstraße Nr. 700, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann in seinen besten Jahren sucht eine Stelle als Hausmann, Markthelfer oder Begleiter auf Reisen. Mehrfache Kenntnisse zeichnen ihn besonders aus. Auf ihn Reflectirende werden höflichst ersucht, ihre Wünsche unter der Adresse R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine gute und gesunde Amme aus dem Altenburgischen sucht einen Dienst zum baldigen Antritt. Das Nähere in der Halleischen Gasse Nr. 459, zwei Treppen hoch, zu erfahren.

Local-Gesuch. Ein Saal oder ein geräumiges Zimmer, wo ein Clavier für immer stehen kann, wird von einem Singverein in der Stadt oder Vorstadt zu miethen gesucht, wovon nur zwei Mal in der Woche Gebrauch davon gemacht wird. Das Nähere ertheilt  
J. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplaz Nr. 988.

Gesucht wird eine meublirte Wohnung von einigen Zimmern. Adressen erbittet man sich in der Reichsstraße Nr. 507, erste Etage.

Zu miethen gesucht werden zu Michael mehrere Locale zu dem Preise von 40 bis 80 Thlr., durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist im Kupfergäßchen Nr. 665 von Michael an zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch früh bis 9 Uhr und Mittags von 12 bis 3 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten ist billig an eine ledige Mannsperson eine Stube nebst Schlafbehältniß, sogleich oder zu Michael, in Nr. 617, alter Neumarkt.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafstube von Michael an an einen ruhigen, soliden Herrn, im Halleischen Pfortchen Nr. 328, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der Johannisgasse Nr. 1318 ein Logis, eine Treppe hoch vorn heraus. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis am Glockenplaz Nr. 6, und beim Musicus Fischer daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Bekanntmachung. Meinen Freunden und Bekannten, so wie dem verehrlichen Publicum überhaupt, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich den von Herrn Sorge innegehabten Kaffeegarten auf der Windmühlengasse heute übernommen habe. Ich werde mich bestreben, jedem billigen Wunsche meiner Gäste zuvorzukommen, und bitte, mich durch gütigen Zuspruch zu beehren.

Hiermit verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß das bisher wöchentlich am Donnerstage

statt gehabte Gartenconcert, nunmehr **Mittwoch** statt finden, und damit morgen, den 27. Juli, der Anfang gemacht werden wird. Leipzig, den 26. Juli 1831.  
 Johann Traugott Schröder.

**C o n c e r t - A n z e i g e.**

Dem Wunsche mehrerer Musikfreunde zu entsprechen, haben Unterzeichnete heute, den 26. Juli, ein vollstimmiges Harmonie-Extra-Concert im Garten des Hotel de Prusse veranstaltet. Wir machen es uns zur angenehmen Pflicht, das musikliebende resp. Publicum ergebenst einladend — darauf aufmerksam zu machen, mit der Versicherung, daß auch für gute Bewirthung unserer geehrtesten Gäste aufs Beste gesorgt seyn wird.

Anfang des Concerts Abend 6 Uhr. Eintrittspreis nach Belieben.  
 W. L. Barth, Stadtmusicus. E. Jünger, Besitzer des Hotel de Prusse.

Einladung. Morgen, den 27. Juli, ladet zu Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wobei Tanzmusik gehalten wird, höflichst ein  
 J. G. Heinicke, in Herrn Reichels Garten.

Verloren wurde auf dem Wege von Molkau nach Leipzig ein goldner Ohrring, mit 5 weißen Steinchen in Silber eingefast und einem weißen Glöckchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in dem Gewölbe des Schuhmachermeisters C. Pürfürst unter den Colonnaden gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde vom Brühl durch die Katharinenstraße, über den Markt, durch das Thomaskloster, ein Stock von Zuckerrohr mit einem ledernen Bande. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

\* \* \* Am 24. Juli Nachmittag entfloh ein Canarienvogel mit grünlichem Kopf und Flügeln. Wer denselben zurückbringt, erhält mit Dank einen Thaler zur Belohnung in der Hainstraße Nr. 197, 2 Treppen hoch.

Reisegelegenheit nach Dresden, Görlitz u. bis Salzbrunn in Schlesien. Den 28., 29. oder 30. Juli geht eine leere Chaise dahin. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 295, bei Zieger.

Dank. Dem Herrn Oberjäger Brenner sagen wir für seine liebevolle Beachtung und Sorgfalt unserer Familien am Tage des Schießfestes in Böblitz unsern herzlichsten Dank. Leipzig, den 26. Juli 1831. Mehrere Jäger der sechsten Compagnie.

\* \* \* Die löbliche Theaterdirection würde sich vielen Musikfreunden sehr verbinden, wenn sie eine nochmalige Aufführung des herrlichen Fidelis veranstalten wollte, da die erste vor 14 Tagen in manchem Betrachte sehr gelungen genannt werden konnte.

Bekanntmachung. Die Herren Emeriti der Leichen-Commun der neun vereinigten Handwerke haben sich größtentheils für den Fortbestand besagter Commun nach dem von uns entworfenen Plane bestimmt. Um nun auch den Herren Beitragspflichtigen diesen Plan nebst den Abänderungen und Verbesserungen der Commun-Artikel, in so weit uns letztere als rathsam und nothwendig erschienen, mittheilen, und ihre Willensmeinung darüber vernehmen zu können, ersuchen wir zuvörderst diejenigen unter ihnen, welche bereits zwischen 60 Thlr. und 100 Thlr. eingesteuert haben, sich nächstkommenden Donnerstag, als den 28. dieses Monats, Nachmittags um 6 Uhr, in dem Petersschießgraben, entweder in Person oder durch Beauftragte zu dem angegebenen Behufe einzufinden.

Leipzig, am 25. Juli 1831.

Die sämtlichen Mitglieder des erwählten Ausschusses.

\* \* \* Möchte doch diejenige Person, die sich am Sonntage in dem Dorfe S..... über die Kleidung anderer so auffallend laut äußerte, bedenken, daß sich bei solchen Gelegenheiten einem jeden Hörenden das alte Sprichwort ausdringt: Wie ich denk' und thu', trau' ich auch andern zu. G.

\* \* \* Wenn Herr L.....t. B...r H.....n nicht binnen vier, fünf Tagen bezahlt, wird man sich deutlicher erklären. R. chter XI. 16.

Nachfrage. Ob und wenn B.....meister L.....r mich bezahlen will, was er mir schuldig ist? Hübler, Böttchermeister und Bankrichter in Zwenkau.

\* \* \* Der Tag war schön, Sie hab'n gewonnen die Wette.  
Ich denk' an Sie, doch auch an H—ette. — F.

### Thorzettel vom 25. Juli 1831.

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Hoffmann, a. Moskau, v. Berlin, u. Fr. Com-	
	Gestern Abend.		mis Cohn, v. Dyhrenfurth, pass. durch	2
Dr. Graf v. d. Schulenburg, v. Großenhain, im		7	Dr. Rfm. Hilbrand, v. Potsdam, pass. durch.	
Hotel de Saxe			Dr. Zimmermstr. Pöhne, v. Wittenberg, in St.	
Dr. Director Schmeißer, v. Eßterwerba, im Schwan		8	Hamburg.	
Dr. Rfm. Fithor, von Bremen, pass. durch, und			<b>Ranstädter Thor.</b>	<b>U.</b>
Dr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Dresden zurück		10	Gestern Abend.	
	Vormittag.		Dr. Reg.-Rath Pfeifer, v. Merseburg, im Hotel	5
Die Dresdner Postkutsche		5	de Saxe	
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Dr. Graf Wall-			Dr. Pfarrer Böhmert, v. Quersig, bei Gräbner	7
wig, v. Dresden, unbest., u. Hr. Conrect. Köh-			Mad. Heinefetter, Sängerin a. Berlin, v. Frank-	7
ler, v. Pirna, b. Vater		7	furt a. M., im schw. Roß	
Die Frankfurter fabr. Post		8	Dr. Schausp. Simnacher, v. Schwabmünchen, in	8
Dr. Kammerherr v. Thielau, v. Lampertswalbe,			der durren Henne	
im Hotel de Bav.		9	Die Kasseler fahrende Post	10
Dr. Rfm. Mursinna, v. hier, v. Dresden zurück		12		
Dr. Rfm. Schröpfer, v. Dapherobe, im Horn		12	Vormittag.	
	Nachmittag.		Der Frankfurter Postwaggon	5
Dr. Director Müller, v. Pirna, im Kaffeebaum		1	Fr. Assessor Beyer, v. Weissenfels, bei Fr. Insp.	10
Mad. Otto, v. Dresden, pass. durch.			Dähne	
Dr. Hblgsh. Lengenber, v. Remscheid, unbest.			Dr. Helster, Rechnungsführer a. Waldheim, von	10
Dr. M. Klemm, v. Guben, im Engel.			Köpschau, pass. durch	
Dr. Lieut. v. Grunert, a. Karlsruhe, v. Breslau,			Nachmittag.	
pass. durch.			Die Berlin-Köliner Eilpost	1
	<b>Halle'sches Thor.</b>	<b>U.</b>	<b>Peters Thor.</b>	<b>U.</b>
	Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Dr. Landsh.-Rath v. Alvensleben, a. Sondershau-			Dr. Rfm. Berles, v. Haag, im Hotel de Russie	7
sen, v. Halle, im Hotel de Bav.		7	Dr. Rfm. Elm, v. Altenburg, im Hute	7
Dr. Kammerjunker v. Rostowsky, von Oberthau,			Nachmittag.	
im Hotel de Russie		7	Dr. D. Kiesling, v. Zeitz, pass. durch	1
Dr. Assessor Sulzer, v. Berlin, im Hotel de Bav.		7	<b>Hospital Thor.</b>	<b>U.</b>
Auf der Dessauer Post: Dr. Insp. Germann, v.			Gestern Abend.	
Stettin, u. Dr. Schausp. Hambuch, v. Stutt-			Eine Estafette von Borna	5
gart, in St. Berlin		10	Vormittag.	
	Vormittag.		Die Prager Eilpost	4
Die Hamburger reitende Post		5	Auf der Nürnberger Eilpost: Dr. Prof. Borne-	7
Dr. Rfm. Echter, v. Wittenberg, in der g. Sonne		10	mann, v. Meissen, bei Prof. Otto	
	Nachmittag.		Dr. Hblgsh. Borchers, Dr. Syndic. Göhde und	
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfl. Ahnert u. Ras-			Hrn. Rfl. Staber u. Gensel, v. Liegnitz, Berlin,	
gel, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück, Dlle.			London u. Schellenberg, pass. durch.	

Berichtigung. In der Beilage zu Nr. 22 d. Bl. muß es S. 195, in der Bekanntmachung, das Mutterkorn betreffend, Z. 5 heißen: Weder von äitern, noch neuern Landwirthen zc.